

PANORAMA „ES IST SEHR, SEHR ERNST“

Mutierte Corona-Variante – Dänemark will sämtliche Nerze töten

Stand: 06.11.2020 | Lesedauer: 3 Minuten

Bei mehreren Menschen in Dänemark, die sich bei Nerzen mit dem Coronavirus angesteckt haben, wurde eine mutierte Variante des Virus gefunden. Der gesamte Bestand der Tiere auf Farmen soll deshalb getötet werden.

Aus Angst vor einer Übertragung veränderter Varianten des Coronavirus (</wirtschaft/article219407500/Zweite-Welle-verlaengert-Europas-Wohlstandsdelle-bis-2023.html>) auf den Menschen will Dänemark seinen gesamten Bestand an auf Farmen gehaltenen Nerzen töten.

Bei 240 Menschen, die sich im Norden des Landes bei Nerzen angesteckt hätten, sei einer Untersuchung zufolge eine mutierte Variante des Virus gefunden worden, sagte Ministerpräsidentin Mette Frederiksen am Mittwoch und kündigte die Keulung der Tiere an. „Es ist sehr, sehr ernst“, erklärte sie. Das mutierte Virus könne weltweit verheerende Folgen haben.

Die dänische Nerzpopulation wird aktuell auf 15 Millionen geschätzt. Die Tötung könnte aus Sicht der Regierung Kosten in Höhe von umgerechnet etwa 670 Millionen Euro verursachen. Gesundheitsminister Magnus Heunicke sprach von Hunderten Covid-19-Fällen im Norden, bei denen es einen Zusammenhang mit Nerzen gebe.

Die Tierrechtsgruppe Humane Society International lobte die Entscheidung der Regierung als wissenschaftsbasierten Versuch, dänische Bürger zu schützen. Die Tierschützer verbanden dies mit der Hoffnung, dass der Verlust so vieler Nerze zu einem Rückgang der Pelztierzucht führt.

Für die deutsche Pandemie-Bekämpfung haben die Vorfälle keine Konsequenzen. Hierzulande gebe es keine Nerzfarmen, die Haltung der Tiere als Pelztiere sei verboten, erklärte das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) der Deutschen Presse-Agentur. „Besondere Schutzmaßnahmen sind daher momentan nicht angezeigt.“

Für eine fundierte Einschätzung der Lage in Dänemark fehle es derzeit noch an Informationen, hieß es vom FLI weiter. „Die Situation sollte natürlich weiter beobachtet werden, mit der Tötung der empfänglichen Nerze sollte die Infektionsquelle für Kontaktpersonen (betreuendes Personal) getilgt sein.“

Weitreichende Beschränkungen in mehreren Kommunen

Aus Sorge vor einer Ausbreitung der Virusmutation erlässt die dänische Regierung weitreichende Beschränkungen in der Region Nordjütland. In sieben Kommunen wird der öffentliche Nahverkehr eingestellt, die knapp 280.000 Einwohner werden eindringlich aufgefordert, in ihrer jeweils eigenen Kommune zu bleiben.

Schüler der fünften bis achten Klasse sollen ab Montag aus der Ferne unterrichtet werden, gleiches gilt für Studenten weiterführender Bildungseinrichtungen, wie die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen am Donnerstagabend bekannt gab.

Betroffen von den Beschränkungen sind die Kommunen Hjørring, Frederikshavn, Brønderslev, Jammerbugt, Thisted, Vesthimmerland und Læsø. Restaurants, Kneipen und andere Lokale müssen dort ab Samstag schließen, dürfen aber Essen zum Mitnehmen anbieten. Sporthallen, Schwimmbäder und Fitnessstudios werden ab Montag geschlossen.

Man könne von einem realen Lockdown in Nordjütland sprechen, sagte Frederiksen. Dies sei notwendig, weil ein mutiertes Coronavirus das Risiko mit sich bringe, die Wirkung eines kommenden [Impfstoffs](/wirtschaft/article214826898/WEF-Umfrage-Jeder-dritte-Deutsche-ist-gegen-Covid-19-Impfung.html) (</wirtschaft/article214826898/WEF-Umfrage-Jeder-dritte-Deutsche-ist-gegen-Covid-19-Impfung.html>) zu beeinflussen. Alle Bürger in den betroffenen Kommunen werden aufgefordert, einen Corona-Test zu machen.

Als Reaktion verhängte Großbritannien eine Quarantäne-Anordnung für alle Reisenden aus Dänemark. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärte, sie verfolge die Situation in Dänemark aufmerksam und stehe mit den dänischen Behörden in Kontakt.

Dänemark gehört zu den größten Exporteuren von Nerz-Pelzen

Dänemark ist einer der größten Exporteure von Nerzpelzen weltweit. Bis zu 17 Millionen Tiere werden dafür jährlich getötet. Ein dänischer Verband, in dem sich etwa 1500 Züchter organisieren, ist für 40 Prozent der globalen Nerzproduktion verantwortlich – die meisten Felle gehen nach China und in die Sonderverwaltungszone Hongkong.

Im Oktober hatte Dänemark im Norden bereits mit der Keulung von Tieren begonnen und den Züchtern Entschädigungen versprochen. In dem Land starben nach offiziellen Angaben bislang 729 Menschen im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion.

AP/dpa/wolf

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/219449778>